

alten Stärke fort. Die
hauptsächlich nach Nord-
west an, daß sie auch in
Für Donnerstag und
Wetter zu erwarten.

ffee

ation
ahl in
nittblumen

d - Gartenbau
esse - Blumen-
peisezwiebeln.

firmanden und
gehört der

kalender

52 Wochentags-
inen Bildern.
April, bestehend
vorrätig bei
r. Nagold.

Nagold.

Schöne 1133

Kartoffeln

ge und rote verkauft
Karl Stöckel.

zeuge bei G. W. Zaiser.

Verkaufe ca. 30 - 40
ntner gut eingebracht

Berghe

unter viel Kleehen.
Ausnummer 44

Edhausen. 1108

iges u. kurzgeflügeltes

Brenn-
holz

geben laufend ab

brüder Theater

Nagold. 1104

für Freitag empfiehlt

Kabeljau
Fischfilet

Wahlheim Frey, Nagold
Bahnhofstr. 12.

Niederlage des
Obernauer
öwensprudels

atürliche Kohlenwasser-
Mineralquelle

selwasser - Herzstärker
its bestens empfohlen.

ogabe ohne Flaschenband
Franz Kurlenbauer
Bahnhof a. "Löwen"
Nagold. Telefon 91.

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
D.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Bergiszeile oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfisch. Kto. Stuttgart 5113.

Nr. 70

Gegründet 1827

Freitag, den 23. März 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Tagespiegel

Wie in politischen Kreisen verläuft, ist von der deutschen Botschaft in Moskau ein neuer Bericht eingetroffen, in dem bestätigt wird, daß der verhaftete Ingenieur Koster nicht Deutscher, sondern Russe ist. Demnach befinden sich also noch 3 Deutsche in Haft.

Der Madrider Kabinettsrat hat unter dem Vorsitz von Primo de Rivera einen Beschluß gefaßt, der Aufforderung des Völkerbundsrats auf Rückkehr Spaniens in den Völkerbund Folge zu leisten.

Deutscher Reichstag

Das Kriegsschadenschlußgesetz angenommen

Berlin, 22. März. Die zweite Beratung des Kriegsschadenschlußgesetzes wurde gestern um 2 Uhr fortgesetzt. In der weiteren Debatte halten die Abgeordneten der Völkischen, der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Bayerischen Volkspartei, der Nationalsozialisten und der Volksrechtspartei die Vorlage für völlig unzureichend. Damit schließt die Aussprache.

In zweiter und dritter Beratung wird die Vorlage in der Ausschussfassung angenommen. Vor der Schlußabstimmung gibt Freiherr v. Rittthofen für die Demokraten eine Erklärung ab, in der u. a. betont wird, daß die Fraktion dem Gesetz, dessen Schlußcharakter sie nicht anerkenne, die Zustimmung gebe. Sie lege dabei voraus, daß die Richtlinien für den Billigkeitssfonds die im Gesetz nicht berücksichtigten Fälle zu einer befriedigenden Regelung bringen und daß die Zahlungsmethode bei der Schuldbeeinträchtigung den Geschädigten den erforderlichen Nutzen für den Wiederaufbau ihrer Existenz bringen werde. In der Schlußabstimmung wird die Vorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, der Wirtschaftspartei und der völkischen Gruppen angenommen. Nach Ablehnung der demokratischen Entschliebung werden die Ausschüßentschließungen angenommen. Die Ausschüßentschließungen erlauben die Regierung, bei der Endregelung der Reparationsverpflichtungen auf eine bessere Entschädigung der Geschädigten bedacht zu sein. Ohne Aussprache wird der Abänderung der Verordnung über das Reichswirtschaftsgericht und des Besetzungsgesetzes in allen drei Befugnisse zugestimmt.

Auf der Tagesordnung steht dann die erste Beratung einer Novelle zum Tabaksteuergesetz. Dem wird vom Abg. Filtchbeck (Dem.) widersprochen, worauf die Novelle von der heutigen Tagesordnung abgesetzt wird. Es folgt nun die zweite Beratung der Vorlagen über die Einführung von Einfuhrzöllen für Schweinefleisch und über die Herabsetzung des zollfreien Gefrierfleischkontingents von 120 000 Tonnen auf zunächst 50 000 Tonnen. Der handelspolitische Ausschuss hat den Vorlagen zugestimmt und empfiehlt Entschliebungen, in denen u. a. die Regierung ersucht wird, bei Notständen in der Fleischversorgung der ärmeren Bevölkerung sofort die ausreichende Versorgung dieser Bevölkerung mit zollfreiem Gefrierfleisch sicher zu stellen. Dann werden 2 Millionen verlangt, mit denen die Zentralorganisationen der Verbraucher und Fleischer in die Lage gesetzt werden sollen. Lieferungsverträge mit landwirtschaftlichen Genossenschaften abzuschließen. In der Abstimmung wird der sozialdemokratische Antrag auf Beibehaltung des bisherigen zollfreien Gefrierfleischkontingents in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 148 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Das Ergebnis wird mit Freisüssen links angenommen. Der demokratische Antrag, der das Kontingent auf 70 000 Tonnen herabsetzen will, wird in namentlicher Abstimmung mit 195 gegen 159 Stimmen bei 7 Enthaltungen abgelehnt. Die Vorlagen werden nach Ablehnung weiterer Änderungsanträge mit den Ausschüßentschließungen über erhöhte Gefrierfleischlieferung bei Notständen in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die weiteren Ausschüßentschließungen werden bis zum Nachtragsetat zurückgestellt.

Neueste Nachrichten

Schiedspruch im Lohnstreit der Reichsbahnarbeiter
Berlin, 22. März. Im Lohnstreit bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurde von der Schlichterkammer unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs a. D. von Wöllendorf heute im Reichsarbeitsministerium ein Schiedspruch gefaßt. Der Spruch sieht für die verschiedenen Lohngebiete eine Erhöhung der geltenden Grundlöhne von 3-5 Pfennigen für die Lohngruppe vor. Die Löhne der übrigen Lohngruppen erhöhen sich in dem gleichen Verhältnis. Der Zuschlag für die Überzeitarbeit soll 25 Prozent betragen. Die drei vertragstiftenden Organisationen der Reichsbahnlohnempfänger, der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und der Allgemeine Eisenbahnerverband haben in einer gemeinsamen Sitzung zu der durch den Schiedspruch geschaffenen Lage Stellung genommen. Sie kamen einstimmig zu dem Ergebnis, daß der

Röhler über die Finanzlage des Reiches

Berlin, 22. März. Der Haushaltsausschuss des Reichstages setzte heute die Beratung des Ergänzungsetats für das Jahr 1928 bei dem Sozialprogramm fort. Dieses Programm fordert 75 Millionen für Invalidenrente, 25 Millionen für die Kleinrentner und 3 Millionen für Werkpensionäre. Der Ausschuss wandte sich dann dem Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung zu. Dabei gab Reichsfinanzminister Dr. Röhler einen Gesamtüberblick über die Etats- und Finanzlage des Reichs. In den abgelaufenen 11 Monaten des Rechnungsjahres 1927 sind an Besitz- und Verkehrssteuern rund 5 260 000 000 RM., an Zöllen und Reichsabgaben 2 697 000 000 RM., zusammen also 7 957 000 000 RM. eingenommen. In den Nachtragsetat für 1927 sind insgesamt 8 452 000 000 RM. eingestellt, so daß rund 500 Millionen zur Berechnung des Etat-Solls fehlen, die im März noch einkommen würden. Die Ueberweisungen an die Länder haben in den abgelaufenen 11 Monaten 2 578 000 000 RM., also bereits fast die ganze den Ländern garantierte Mindestsumme erreicht. Der Minister stellte fest, daß er vom 1. März

ab die gesamten außerordentlichen Ausgaben vorläufig gestrichen habe. Das bedeute natürlich nicht, daß die außerordentlichen Ausgaben, für deren Leistung bereits eine Verpflichtung vorliegt, nicht geleistet werden. Er habe aber geglaubt, alles unternehmen zu müssen, um eine Senkung des Anleihebedarfs herbeizuführen. Die Durchprüfung der Länderkommissionen werde sicher zu Absetzungen führen. Für die Kleinrentner seien 25 Millionen vorgesehen. Die Jollsenkungsaktion sei nicht durch die Einstellung einer Reserve in den Etat, sondern dadurch ermöglicht worden, daß sich der Reichstag in den letzten Monaten mehr mit ihr beschäftigte. Der Minister betonte, daß die Hälfte des Sozialprogramms aus einmaligen Ausgaben bestiehe, und daß daher die Hälfte der zur Deckung verwandten Mittel später frei werde. Der Minister erinnerte zum Schluß daran, daß die Kriegslasten 1928 4,2 Milliarden Mark ausmachen. Diese Zahlen müsse unser Volk kennen, um sich darüber klar zu werden, woher die ungeheuren Belastungen kommen.

Die Gründe des deutschen Zusammenbruchs

Berlin, 22. März. Der 4. Unterausschuss des Kriegsschulduntersuchungsausschusses des Reichstages, der die Ursachen des Zusammenbruchs zu behandeln hatte, hat seine Arbeiten abgeschlossen und legt das Ergebnis seiner Verhandlungen in einer Gesamtentschließung dem Reichstag vor, die zu folgendem Endergebnis kommt: Abschließend ist festzustellen, daß von allen im Verlauf der politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegsjahre geprägten Formeln, die den deutschen Zusammenbruch auf eine einzige Ursache zurückzuführen suchen, keine den Untersuchungen des Ausschusses standgehalten hat. Der neue zweite Teil der Ent-

schließung behandelt den inneren Zusammenbruch in allen seinen Einzelheiten, während der dritte Teil die besondere Rolle der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei bei der Bewegung in der Marine und die Haltung der Sozialdemokratischen Partei behandelt. Die Leistungen der Marinemannschaften entsprachen bis zum Herbst 1918 allen Anforderungen. Die Gehorsamsverweigerungen im Herbst 1918 hatten ihren unmittelbaren Anlaß darin, daß die Mannschaften, innerlich zermürbt und von den Bewegungen im Lande erfasst, glaubten, daß auch eine siegreiche Seeschlacht am Ausgange des Krieges nichts mehr ändern könne und die Flotte nur aus Prestigegründen eingesetzt werden sollte.

Schiedspruch unhaltbar sei. Auf keinem Gebiet sei den berechtigten Forderungen der Eisenbahnarbeiter Rechnung getragen worden.

Ein Bestechungsstandal bei der Reichsbahn

Berlin, 22. März. Ein Bestechungsstandal, der in den Kreisen der Deutschen Reichsbahn spielt, beschäftigt augenblicklich die Staatsanwaltschaft 1 Berlin und die Disziplinarbehörden der Reichsbahnverwaltung. Wie die „B. Z.“ dazu berichtet, scheint festzustehen, daß während des letzten Jahres an hohe Beamte der Reichsbahn Bestechungsgelder ungefähr im Betrage von 100 000 Mark gegeben worden sind. Als vor einigen Monaten Gerüchte auftraten, daß bei der Verteilung von Lieferungen für die Eisenbahnbetriebe nicht alles mit rechten Dingen zugehe, wurde von der Hauptverwaltung der Reichsbahn festgestellt, daß von einer großen Kölner Firma, die Material für Güterwagen lieferte, 100 000 Mark Bestechungsgelder bezahlt worden seien. Bei der Generalstaatsanwaltschaft Berlin ist zur Untersuchung der Angelegenheit ein besonderes Dezernat eingesetzt worden. Staatsanwaltschaftsrat Hermann hat bereits in Köln die Bücher der Firma beschlagnahmt, aus denen die Ueberweisung der Bestechungsgelder hervorgeht.

Die russischen Vorschläge werden durchweg abgelehnt

Genf, 22. März. In der gestrigen Vormittagsitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission gaben die Vertreter der Vereinigten Staaten, Polens und Schwedens Erklärungen ab, in denen sie nachdrücklich die sowjetrussischen Abrüstungsvorschläge als völlig ungeeignet und unter den gegenwärtigen Umständen als undurchführbar ablehnten. Der amerikanische Vertreter Gibson bezeichnet in einer kürzeren Erklärung den Standpunkt der amerikanischen Regierung. Die amerikanische Regierung habe völliges Vertrauen zu dem Gedanken eines allgemeinen Nichtangriffspaktes und misstrane den anderen Vorschlägen. Die amerikanische Regierung halte es für unnötig, jetzt unnütze Zeit durch eine eingehende Prüfung der russischen Vorschläge zu verschwenden. Dann nahm der schwedische Vertreter das Wort. Durch völlige Abrüstung allein könnten niemals die tiefer liegenden Ursachen der Konflikte beseitigt werden. Dann erklärte der Vertreter Polens, daß die russischen Vorschläge nicht geeignet und undurchführbar seien.

Die Nachmittagsitzung wurde mit einer sehr heftigen Anklage des belgischen Vertreters Jacquemine gegen die Tendenz des russischen Abrüstungsetwurfes eingeleitet. Der Vertreter Bulgariens, Burrow, wies auf die große Gefahr der Ungleichheit in den Rüstungen zwischen den einzelnen Staaten hin, die im Leben der Völker ein gefährliches Element darstelle. Entweder müsse man eine allgemeine Angleichung des Rüstungsstandes herbeiführen oder man müsse auf Grund des Artikels 8 des Völkervertrages die Ungleichheit in den Rüstungen beseitigen. Außerdem sprachen noch der Vertreter Südslawiens und der Griechische Politik, die vorschlugen, die russischen Vorschläge eingehend zu prüfen, mit diesem Studium einen Monat vor der nächsten Vollversammlung des Völkervertrages zu beginnen und die Volkver-

ammlung nachher über eine neue Richtung der Abrüstungsarbeiten entscheiden zu lassen. Der griechische Vertreter Politis schloß seine Rede mit der formellen Aufforderung an Rußland, als Mitglied in den Völkerverbund einzutreten. Nach den sensationell wirkenden Vorschlägen Politis, die in der Endwirkung darauf hinauslaufen, die zweite Lesung unter Umständen bis 1930 zu vertagen, wurde die Sitzung geschlossen.

Italien ratifiziert das Giftgasprotokoll

Genf, 22. März. Zum Schluß der gestrigen Nachmittagsitzung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses gab der italienische Delegierte unter Bezugnahme auf eine Erklärung Litwinows, der am Montag beanstandet hatte, daß das Protokoll über das Verbot des Giftgases und bakteriologischen Krieges bis jetzt nur von Frankreich, Sowjetrußland und Virginia ratifiziert worden ist, bekannt, daß nunmehr auch Italien die Ratifikation dieses Protokolls vom 17. Juni 1925 vorgenommen hat.

Württemberg

Stuttgart, 22. März. Eine neue Verordnung über die gesetzliche Miete. Wenn seit dem 1. Juli 1914 die Mieträume durch Bornahme von Bauarbeiten erheblich verändert wurden, konnte der Hausbesitzer nach dem in Württemberg bis jetzt geltenden Recht einen angemessenen Ersatz für seine Aufwendungen nur durch Anpassung der Friedensmiete an den ortsüblichen Mietzins erhalten. Der insofern davon meist erhöhte Betrag der Friedensmiete bildete auch die Grundlage für die Berechnung des sogenannten Reparaturzuschlags und der gesetzlichen Miete. Nach der neuen Verordnung des Innenministeriums über gesetzliche Miete ist es nunmehr wie in anderen Ländern möglich, daß die zu der angemessenen Verzinsung und Tilgung des nach dem 1. Januar 1928 aufgewandten Kapitals erforderlichen Beträge gefordert als sogenannte Zusatzmiete umgelegt werden. Diese Zusatzmiete ist bei der Berechnung des Reparaturzuschlags oder der gesetzlichen Miete außer Betracht zu lassen und nimmt daher an deren Steigerungen nicht teil.

Ablehnung der Landfrankenkassen. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss des Landtags befaßte sich in einer gestern abgehaltenen Sitzung mit dem Antrag des Bauernbunds auf Aufhebung der gesetzlichen Bestimmungen, durch die die Gründung von Landfrankenkassen in Württemberg verhindert wird. Der Abg. Andre (Str.) stellte einen Antrag, das Staatsministerium möge unter Mitwirkung der wirtschaftlichen Vertretungen der beteiligten Kreise unverzüglich darauf hinwirken, daß seitens des Oberverwaltungsamts eine Musterstatuta für die Bildung von Sektionen für landwirtschaftliche Versicherung bei den Ortsfrankenkassen aufgestellt wird; für den Fall, daß sich die Bildung von solchen Sektionen nicht bewährte und die Erfahrungen die Einführung von Landfrankenkassen für ungeeignet erweisen lassen, soll die Regierung einen entsprechenden Gelegentwurf einbringen. Nach längerer Aussprache wurde ein Zentrumsantrag auf Aussetzung der Abstimmung bei Stimmenleichheit abgelehnt. Ferner wurde abgelehnt

Das Beamtengefez im württ. Finanzausschuß

Stuttgart, 22. März. Bei den gestern zurückgestellten Abstimmungen zu Abschnitt 5 des Entwurfs „Besoldung der unfähigen Beamten“ werden die Anträge Winter-Eberhardi und Brönne-Becker auf Kürzung der außerplanmäßigen Dienstzeit abgelehnt. Ohne besondere Abstimmung wird eine Entschädigung Pölich-Ritt-Roos-Winter-Rath angenommen. „Das Staatsministerium zu ersuchen, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um Volksschullehrerinnen, die nach dem 1. 10. 27 in den Dienst getreten sind, aber wegen Mangels an Stellen nicht zur ständigen Anstellung gelangen können, nach einem angemessenen Anwärterdienstalter in die zweite und die folgenden Dienstaltersstufen der Gruppe 8a aufrücken zu lassen.“ Im Zusammenhang mit diesen Abstimmungen werden die Gehälter der Beamtenanwärter nach der Anlage 4 zur Besoldungsordnung genehmigt. — Nun kommt Abschnitt 10 des Entwurfs zur Beratung. Er bringt in den Artikeln 148 bis 156 die Bestimmungen über die Erhöhung der Ruhegehälter.

gehälter und Hinterbliebenenversorgung. Während die Wartegelder allgemein nach den Sätzen der neuen Besoldungsordnung geregelt werden sollen, sind für die Pensionäre und Hinterbliebenen abgestufte Zuschläge vorgesehen nach Hundertsätzen, die vom Reich festgesetzt worden sind. Erfreulich ist, daß für Altersversorgungsberechtigte das Verlangene Einkommen um weitere 8 v. H. erhöht werden soll. Anträge Pflüger-Winter auf Herabsetzung der Höchstgrenze der neuen Gehälter werden mit 11 Nein gegen 4 Ja abgelehnt. Zahlreiche Eingaben von Ruhestandsbeamten werden vom Berichterstatter Bod (3.) vorgetragen und vom Ministerialrat Föll nach der rechtlichen Seite hin besprochen. Die Eingaben werden nach dem Antrag des Berichterstatters der Regierung als Material überwiesen. Sämtliche Artikel des Abschnitts werden unverändert angenommen. Die weiteren besoldungsrechtlichen Teile der Vorlage werden in der nächsten Sitzung beraten werden, deren Zeitpunkt von der Dauer der Volltungen des Landtags abhängt.

der Antrag Ströbel (BB.) mit 9 gegen 4 Stimmen (3 BB., 1 Ztr.) Abgelehnt wurde auch der Antrag Andre und ein 2. Antrag, die zur Frage der Landkrankenrenten vorliegenden Eingaben dem Staatsministerium zur Kenntnisnahme zu übergeben und den Antrag Dr. Ströbel dadurch für erledigt zu erklären.

Die Grundgebühren für Gas und Elektrizität in Stuttgart werden ermäßigt. Die Finanzkommission des Gemeinderats beriet die Haushaltspläne des Gas- und Elektrizitätswerks. Beide bringen erhebliche Ueberschüsse. Bei einem Wegfall der Beiträge dieser städtischen Werke an die allgemeine Verwaltung, die einschließlich der vom Wasserwerk abzuführenden Beträge sich auf 5.533.500 RM. belaufen, müßte die Umlage um 6 v. H. erhöht werden. Verschiedene kommissionelle Anträge auf Verbilligung von Gas und Strom wurden abgelehnt, jedoch ein 2. Antrag angenommen, die Grundgebühren (Gasmessermiete) beim Gasstarif von bisher 70 Pfg., 1 Mark und 2 Mark zu ermäßigen auf 50 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mark. Dadurch entfällt ein Einnahmehausfall von rund 250.000 Mark.

Aus dem Lande

Fellbad, 22. März. Der falsche Steuerbeamte. Gestern nachmittag erschien in einem hiesigen Geschäft ein besser aussehender Herr und gab sich als Beamter des Finanzamts Weiblingen aus. Er nahm längere Zeit hindurch eine Kontrolle sämtlicher Geschäftsbücher vor und ließ sich am Schlusse für seine Arbeit mit einem bestimmten Geldbetrag, angeblich für verfallene Umsatzsteuer, bezahlen. Erst nachträglich konnte festgestellt werden, daß es sich hier um einen Betrüger handelt.

Donzdorf M. Geisingen, 22. März. Großfeuer — 300.000 Mark Schaden. Mittwochabend 8.10 Uhr wurde die hiesige Weckerlinie alarmiert. Auf dem Messelhof bei Donzdorf war ein Großfeuer ausgebrochen, dessen Schein weithin sichtbar war. Beim Eintreffen der Weckerlinie stand das ganze Viehgebäude mit Scheuer, etwa 100 Meter lang, der Fohlenstall mit Scheuer, etwa 80 Meter lang, sämtliche Bauten angefüllt mit Futtermitteln und Stroh, in hellen Flammen. Von den 150 Stück Vieh waren noch 13 im Stall, die aber gerettet werden konnten. Das Feuer ist im Viehgebäude aus bis jetzt unbekannter Ursache ausgebrochen. Der Schaden ist sehr groß; er wird auf 250.000 bis 300.000 Mark geschätzt. Der Hof ist Gräflich Reichenbergischer Besitz.

Ellwangen, 22. März. Das Reichsgericht anerkennt die Blutprobe. Vor dem Schwurgericht Ellwangen kam am 28. November 1927 die Strafsache gegen die Müllersehefrau Babetta Kiederer, verwitwete Ebert, geb. Wiedmann von Alen wegen Meineids zur Verhandlung. Die Angeklagte wurde nach Vernehmung mehrerer Sachverständiger auf Grund einer Blutuntersuchung bei dem Kinde und dem von der Angeklagten unter Eid angegebenen Vater des unehelichen Kindes wegen Meineids zur Gefängnisstrafe von 6 Monaten und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Untersuchung hatte damals ergeben, daß die Blutuntersuchung bei dem angeblichen Vater ganz anders war als bei dem Kinde. Der Verteidiger hatte Freisprechung beantragt, da er Bedenken in die Richtigkeit des Blutgruppen-Untersuchungs-Verfahrens setzte. Die von der Angeklagten bzw. deren Verteidiger gegen das Urteil eingelegte Revision ist nunmehr vom Reichsgericht verworfen worden. Damit ist dieses aufsehenerregende und bahnbrechende Urteil rechtskräftig geworden.

Heidenheim, 22. März. Zerbrechliche Ware. Ein kleines Milchgeschid widerfuhr einer Eier- und Butterhändlerin. An ihrem Handwägelchen brach ein Rad, so daß das Wägelchen kippte und etwa 500 Eier ihren schönen Inhalt auf die Straße ergossen.

Aus Stadt und Land

Regold, 23. März 1928

Vor der Revolution war alles Bestreben, nach der Revolution verandelt sich alles in Forderung. Goethe

Autolinie Wildberg — Sulz — Herrenberg

Vergangenen Mittwoch besprachen sich die Vertreter der Gemeinden Sulz, Regold, Herrenberg und Wildberg auf dem Rathaus in Sulz über die vor der Betriebsführung noch zu regelnden Fragen. Der Verkehr wird so rasch als möglich aufgenommen und es wird die Linie zur Klärung der Bedürfnis- und Rentabilitätsfrage probeweise für 2 Monate geführt werden. Sowohl in Wildberg u. Herrenberg ist guter Anschluß an die Hauptverkehrs- und Arbeiterzüge geschaffen. Kurz und gut: es wird nunmehr möglich sein, auf bequeme Weise nach Sulz und von Sulz weg zu kommen. Die Fahrpreise sind so niedrig gehalten, daß ein starker Zupruch erwartet werden darf. Besonders an den Sulzern wird es liegen, die einmal geschaffene Verkehrsmöglichkeit durch eifrige Benützung für die Dauer zu sichern.

Vorläufiger Fahrplan:

Wildberg	ab	8.00	12.10	14.10	18.50
Sulz	ab	8.15	12.25	an 14.25	19.05
Herrenberg	an	8.50	13.00	ab 17.00	
Herrenberg	ab		11.10	13.10	17.50
Sulz	ab	6.40	11.35	13.45	18.25
Wildberg	an	6.55	11.55	14.00	18.40

Fahrpreise:

Sulz—Wildberg	50 Pfg.
Sulz—Kuppingen	45 Pfg.
Sulz—Affstätt	60 Pfg.
Sulz—Herrenberg	75 Pfg.
Wildberg—Herrenberg	130 Pfg.

Vom Schwarzwaldverein.

Die ursprünglich für heute abend angeetzte Generalversammlung des Schwarzwaldvereins mußte befeorderer Umstände halber auf einen noch zu bestimmenden Tag nächster Woche verschoben werden. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Die Gültigkeit der Sonntagsfahrkarten an Ostern. Sonntagsrückfahrkarten werden an Ostern von Gründonnerstag mittags 12 Uhr bis Ostermontag einschließlich ausgegeben. Zur Hin- und Rückfahrt gelten diese Karten von Gründonnerstag 12 Uhr ab bis Ostermontag einschließlich an allen Tagen, zur Rückfahrt sind sie nur gültig am Karfreitag, Ostermontag und Ostermontag uneingeschränkt und außerdem am Karlamstag und am Dienstag nach Ostern, jedoch mit der Einschränkung, daß an diesen beiden Tagen die Rückfahrt auf der Zielstation der Fahrkarte spätestens um 9 Uhr vormittags, von Umsteigestationen spätestens mit dem Zuge angetreten werden muß, der die Zielstation der Fahrkarte um 9 Uhr vormittags verläßt. Die Rückfahrt ist nach 9 Uhr vormittags ohne Fahrkartenbesitz bei Zugswechsel mit dem nächsten anschließenden Zuge zurückzuführen.

Stammheim, 22. März. Eine lange, reich gesegnete Tätigkeit im Dienste der Schule beschließt am 1. April d. J. eine weit über die Grenzen unseres Bezirks bekannte Persönlichkeit, Herr Rektor Denkingen. Kann er doch auf eine 50jährige Amtstätigkeit zurückblicken, die ihn vom Schwarzwald über die Alb nach Stammheim führte. Dabei entfaltete er in früheren Jahren als Bezirksvorsitzender des Lehrervereins und als Gauvorsitzender des Schwäbischen Sängerbundes eine rege öffentliche Wirksamkeit, die ihm schon damals einen rühmlichen Namen eintrug. Sein bevorstehendes Ausscheiden aus dem Schuldienste als Abschluß seiner Lebensarbeit gab darum auch seinen Kollegen und der Gemeindeverwaltung Anlaß, eine gemeinsame Ehrung für den verdienten Jubilar zu veranstalten. Gleichzeitig gab die festliche Veranstaltung Gelegenheit zur Einführung des neuen Schulvorstands Rektor Heller.

Gehingen, 22. März. Verkehrsunfall. Unweit des Ortes verunglückte gestern vormittag der 55 Jahre alte Landwirt Karl Böttlinger von hier. Böttlinger führte mit seinem Pferdezugwerkzeug, als ein dem Gefährt entgegenkommender Kraftwagen das Pferd zum Scheitern brachte. Das erregte Tier schleuderte den gefüllten Dungwagen um, wobei der Führer unter die Räder des Fahrzeuges geriet und schwere Verletzungen erlitt. Der Kraftwagenführer nahm sich des Verletzten an und brachte ihn in seine Wohnung.

Horb, 22. März. Aus dem Gemeinderat. Wegen zu geringer Schülerszahl wurde hier die evangelische Fortbildungsschule zeitweilig aufgehoben. Um die Feuerwehr auch für Bewältigung von Gras- und Waldbränden auszurüsten, werden von der Gemeindeverwaltung Schaufeln, Felle und Waldsägen angeschafft. Bei dem letzten Waldbrand entstand für die Stadt ein Schaden von einigen hundert Mark. — Der Schutz des Rathauses vor Feuer-

gefahr kam im Gemeinderat zur Sprache, wobei sich ein Mitglied für den Schutz des Grundbuchamts einsetzte, während er „für Steueraktanten einen solchen nicht gerade für dringend erachtete.“ — Zwecks einer übersichtlichen Ordnung soll für die Stadtpflege das System einer Durchschreibebuchhaltung eingeführt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Lawinenglück am kleinen Teich in Riesengebirge. Zu dem Lawinenglück am kleinen Teich wird noch berichtet, daß heute nachmittag weitere Lawinen niedergingen, so daß jede Rettungsarbeit vorläufig eingestellt werden mußte, die auch vermutlich morgen wegen Gefährdung der Rettungsmannschaft nicht fortgesetzt wird.

Lawinenglück in den Hohentauern — 12 Tote geboren. Eine Gesellschaft von 17 Naturfreunden aus Wien brach vom Zittelhaus am Sonnblid auf und wandte sich in östlicher Richtung über die hohe Kiffel. Beim sogenannten Neubau eines alten Goldberghauses verletzten sie über ein Schneebrett zu kommen, das abbrach und mit ihnen in die Tiefe fuhr. 4 Personen wurden getötet, 13 wurden vermisst. Oberleutnant Dilgeri, der mit einem Gendarmerteilurs am Rahfeld stationiert ist, machte sich mit den Teilnehmern des Kurzus sofort auf, um zum Schauplatz des Unglücks zu gelangen und einen Aufstieg zu versuchen. Zu diesem schauerlichen Unglück wird weiter gemeldet: Eine alpine Gendarmerteilung ist um 1/2 Uhr früh nach Ueberwindung ungeheurer Schwierigkeiten an der Stelle angelangt, wo die 13 Wiener Schifahrer von einer Lawine verschüttet worden sind. Eine Turnerabteilung aus Tagendach traf ungefähr zwei Stunden später ein und den vereinten Bemühungen ist es bis 10 Uhr gelungen, 12 von den Verschütteten als Leichen zu bergen. Ein Berunglückter wird noch vermisst.

Ein Opfer des Sturmes. Der starke Wind, der gestern den ganzen Tag über herrschte, hat auch ein Todesopfer gefordert. Die 15jährige Handelsschülerin Charlotte Wedel aus Schönwalde benutzte zur Heimfahrt von Berlin die Kleinbahn. Schon vor Einfahrt des Zuges in den Bahnhof verließ sie das Abteil und stellte sich auf die Plattform, ohne die Schutztür zu schließen. Bei einem heftigen Windstoß verlor das junge Mädchen das Gleichgewicht und stürzte vom Wagen. Sie geriet unter die Räder und war sofort tot.

Drei Streckenarbeiter vom Zuge überfahren. In der Nähe der Station Merzdorf (Kreis Volkenshain) wurden drei Streckenarbeiter, die bei dem herrschenden starken Sturm das Herannahen eines Güterzuges nicht gehört hatten, von diesem überfahren. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, der dritte kam mit leichteren Verletzungen davon.

Zwei Kinder unter Mauersteinen begraben. Auf einem Platz in Charlottenburg fuhr ein Lastkraftwagen gegen einen Stapel von Mauersteinen mit solcher Gewalt, daß der ganze Aufbau umgerissen wurde. Zwei Kinder, die an dem Steinhaufen spielten, ein dreijähriger und ein neunjähriger Knabe, wurden unter den Mauersteinen begraben. Sie mußten mit schweren inneren Verletzungen in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Dorfbrand in Mecklenburg / 1 Todesopfer. Das mecklenburgische Dorf Klein-Krams bei Ludwigslust wurde heute früh von einer furchtbaren Brandkatastrophe heimgesucht, der 13 Gebäude, ein Menschenteben und viel Vieh zum Opfer fielen. Das Feuer war auf einem Gehöft des Hofbesizers Hagen in den weichbedachten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ausgebrochen und infolge des Sturmes mit rasender Schnelligkeit auf die Nachbargrundstücke übersprungen. Eine 66 Jahre alte Frau konnte sich nicht mehr retten und fand den Tod in den Flammen.

Großfeuer im Kreise Kolberg. Heute nacht wurde die Ortschaft Damik von einem verheerenden Feuer heimgesucht, dem acht Gebäude bäuerlicher Besitzer zum Opfer fielen. Da Gefahr für das ganze Dorf bestand, mußte ein Kommando der Kolberger Reichsmehr zur Hilfeleistung entsandt werden. Mitverbrannt sind sämtliche Ernte- und Futtermittel und alle in den abgebrannten Gebäuden untergebrachten landwirtschaftlichen Maschinen, ferner 50 Schweine, 5 Schafe und sehr viel Federvieh. Das Feuer wird auf Brandstiftung zurückgeführt.

Eine Eisenbahnbrücke in Brand. In der vergangenen Nacht brach auf der Ludendorff-Bücke zwischen Remagen und Erpel ein Feuer aus, das wahrscheinlich durch Schlacken einer Güterzuglokomotive, die den Holzbelag der Brücke in Brand setzten, verursacht war. Die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften hatten Mühe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Aus Köln und Koblenz waren von der Reichsbahn Hilfszüge angefordert worden.

Großfeuer durch einen brennenden Güterwagen. Auf der Gießhühnen Kreisbahn geriet, wahrscheinlich durch Funkenflug aus einer Lokomotive, ein mit Stroh beladener Güterwagen zwischen Aumel und Staelen in Brand. Der brennende Wagen wurde abgeköpft und sollte auf der abschüssigen Strecke nach Aumel hinunter, wo er drei Häuser und die Schule in Brand setzte. Ein Haus und die Schule brannten vollständig nieder, während bei den beiden anderen Häusern die Dachstühle abbrannten. In der Nacht geriet dann, gleichfalls infolge Funkenfluges das in der Nähe der Brandstätte gelegene Anwesen eines Wirtes in Brand und wurde ebenfalls ein Raub der Flammen.

Schwerer Unfall in einer Kiesgrube. In einer Kiesgrube bei Straubing wurden gestern durch herabrollende Riesmassen drei Arbeiter verschüttet. Einer war sofort tot. Die beiden anderen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Immer noch Waldbrände. In der vergangenen Nacht entstand durch Funkenauswurf einer Eisenbahnlokomotive in der Moßgauer Heide ein Waldbrand, der infolge des starken Ostwindes sich rasch ausbreitete. Etwa 15 bis 20 Morgen Wald wurden vernichtet, ehe das Feuer gelöscht werden konnte.

Liebestragödie im Nonnenkloster. Vom Turm des Nonnenklosters Lauterbach bei Bregenz ertönte heute nacht heftiges Glockenläuten. Als Mitglieder des Heimatclubs in das Kloster drangen, fanden sie dort zwei Nonnen im Handgemein mit einem Mann. Der Eindringling verlor die Fassung, wurde aber von dem Kommandanten des Heimatclubs durch einen Revolverstoß niedergestreckt. In dem lebensgefährlich Verletzten erkannte man nach einer Behandlung der „B.“ am Mittag“ einer 29jährigen Eisenbahnerin Ludwig Rupp, der bei seiner Vernehmung erklärte, er habe

1nenErfolg

bringt Ihnen jede Anzeige, die Sie in unseren Zeitungen veröffentlichen

Vermita

Bereinigung mittelschwarzw. Tageszeitungen
Schwarzwälder Volksblatt Schwarzwälder Rundschau
Horb a. N. Freiburg

Süßer Chronik, Sulz a. A. Der Gesellschafter, Regold
Anzeigen nehmen entgegen:

Die Geschäftsstelle Horb a. A.
sowie die angeführten 4 Zeitungen

wobei sich ein einsetzte, währte gerade für stlichen Ord- einer Durch-

eine junge Nonne geliebt, habe sich aber beim Einsteigen im Fenster geirrt und sei in die Zelle zweier alter Nonnen geraten.

Bergwerksexplosion. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Douay ist es im Steinkohlengrube von Aniche bei Anlegung eines neuen Schachtes zu einer plötzlichen Explosion gekommen, durch die 12 Arbeiter überrascht wurden. Zwei wurden getötet, vier schwer verletzt.

Die Auffassung politischer Kreise Amerikas über die Frage der Abrüstung.

Paris, 23. März. Einer Washingtoner Meldung zufolge, erklärt man in Kreisen des Staatsdepartements, daß die Vereinigten Staaten sich immer einem Plan völliger Abrüstung, wie er durch die Sowjetdelegation in Genf vertreten wird, widersetzt haben. Der Plan Litvinos sei eine Legierung von Utopien, von Männern aufgestellt, die Visionen hätten. Pressevertretern gegenüber erklärte der Vortführer des Staatsdepartements, daß die Regierung zu einer allgemeinen praktischen Abmachung kommen müsse, die die Zahl der Marineeinheiten jährlich beschränke. Bezüglich der Abrüstung zu Lande sei die amerikanische Regierung der Auffassung, daß man durch Regionalabkommen zum gewünschten Ziel gelangen könne.

Zu Spaniens Rückkehr in den Völkerbund.

Berlin, 23. März. Wie die Morgenblätter aus Madrid melden, spricht die spanische Antwort auf die Einladung des Völkerbundsrats zu Spaniens Wiedereintritt in den Völkerbund von einer „dankbaren bedingungs- und vorbehaltlosen Zustimmung zu der ehrenvollen Aufforderung. Die spanische Regierung überläßt es der Völkerbundsversammlung, die Form für die Zuerkennung eines Sitzes an Spanien zu finden, die im Verhältnis zu Spanien als neutraler Großmacht während des letzten Krieges und zu seinem Rang als Schöpfer von Völkern und Zivilisationen stehe.“

Ein Schwerverbrecher ausgebrochen.

Goslar, 23. März. Der feinerzeit verhaftete 19jährige Schwerverbrecher Willi Adomeit, der in Schimmerwalde eine Räuberhöhle unterhielt und von dort aus die ganze Harzgegend unsicher machte, ist aus dem Goslarer Gefängnis in Anstaltskleidung entwichen. Der Polizei gelang es bisher nicht, den Ausbrecher wieder zu verhaften.

Die Marine-Großmächte verhandeln über ein Abkommen bis 1937 keine großen Schlachtkreuzer zu bauen.

Die Filmoberprüfstelle hat den Lutherfilm für ganz Deutschland freigegeben.

Der russische Delegierte forderte auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in seiner Erwiderung an Cushman erneut die vollständige Abrüstung.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs: 4,1814 G., 4,1822 B.

Der Geldmarkt. Am Berliner Geldmarkt hat das Angebot von Tagesgeld abermals erheblich zugenommen, ohne immer Unterkommen zu finden. Die Zinssätze ermäßigten sich neuerdings auf 5-6,5 v. H., teilweise auch noch darunter, da die Wertung von Geld auch an der Börse faum in Frage kommt. Monatsgeld kostete dagegen immer noch 7,5-8,5 v. H., ohne größeren Angebot. Privatdiskont um 6,75 v. H. für beide Sichten. Warenwechsel ungefähr 7 u. 8.

Der Württ. Sparkassen- und Giroverband. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Dollinger fand gestern im Hindenburgbau in Stuttgart die Jahresversammlung des Württ. Sparkassen- und Giroverbands statt. Der Verbandsvorsitzer, Finanzminister a. D. Dr. Schall, erstattete den Geschäftsbericht für das Jahr 1927. Er nahm auf den gedruckten Geschäftsbericht Bezug und vermittelte sich eingehender nur über die Entwicklung des Kommunalkredits im abgelaufenen Geschäftsjahr. 1927 seien 13 Mill. RM. Kommunalkredite neu ausgegeben worden, so daß die Gesamtsumme der ausgegebenen Kommunalkredite auf 31. Dezember 1927 rund 61,5 Millionen RM. betrage. Im laufenden Geschäftsjahr, das sich bezüglich der Spareinlagen besonders im Januar gut angehalten habe, konnte die Württ. Girozentrale alle dringenden Geldbedürfnisse der Gemeinden befriedigen; bereits 4 Mill. RM. seien weiter an Kommunalkrediten ausgegeben worden. Der Bedarf der Gemeinden sei wohl für lange Zeit hin aus groß. Die Aufwendungen für Straßenausbau, Gas- und Elektrizitätsversorgung usw. wachsen immer noch an. Gegenüber den Stimmen, die seit einiger Zeit mit besonderem Eifer auf die angebliche Verschwendungssucht der öffentlichen Hand hinweisen, sei die bei der Württ. Girozentrale angefertigte Statistik über den Verwendungszweck der verwirklichten Kommunalkredite von besonderer Bedeutung. Hienach entfallen auf Kommunalkredite für den Wohnungsbau 20,47 Prozent, auf Unterhaltungs- und Sonderkredite 13,07 Prozent, für Elektrizitäts- und Gaswerke 11,50 Prozent, für Straßenausbau 8,03 Prozent, für Wasserleitungsanlagen 7,56 Prozent, für Krankenhausbauten 6,77 Prozent, schwedende Anleihen 5,98 Prozent, Kredite an Sparkassen 4,56 Prozent, für Schulausbauten 4,09 Prozent, für Kanalisation 3,30 Prozent, für Grundstückswerbungen 2,36 Prozent, für Turn- und Festhallen und Kriegerdenkmäler 0,47 Prozent, für Schwimmbäder, Sportplätze 0,89 Prozent, für Flugplätze 0,27 Prozent. Ueber die künftige Entwicklung des Geld- und Kapitalmarkts könne nichts Günstiges vorausgesagt werden. Die Tendenz des Geldes, teurer zu werden, werde deshalb anhalten, wenn auch ein Nachlassen der Wirtschaftskonjunktur zeitweise den Markt flüssiger gestalten könne. Direktor Hohl wies in seinem Bericht auf das erfreuliche Anwachsen der Spareinlagen hin. Von den 232 Mill. RM. Einlagen bei den württ. Sparkassen entfallen allein 75 Mill. auf das Jahr 1927. Direktor Müller gab Erläuterungen zur Bilanz und Gewinna- und Verlustrechnung der Württ. Girozentrale. Nach dem Bericht des Direktors Schäfer, Göppingen, stellte der Vorsitzende die einstimmige Genehmigung der Bilanz und Entlastung für die Jahresrechnung fest. Den Schluss bildete ein inhaltsreicher Vortrag des Präsidenten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands Berlin, Geheimrat Dr. Reiner, über „Die Aufgaben der Sparkassen- und Giroorganisation und der Wirtschaft“.

Wirtschafts-. In das Gebrauchsmusterregister ist für die Firma Otto Kalltenbach in Ultenstein das Besteckmuster Nr. 100, bestehend aus Eßlöffeln, Eßgabeln, Eßmesser, Dessertlöffel, Dessertgabeln, Dessertmesser, Kaffeelöffel, groß und klein, Mokkalöffel, Suppenlöffel, Wollenlöffel usw. eingetragen worden. Schutzzeit 15 Jahre; angemeldet am 11. 3. 1928.

Schwärzwälder Tuchfabrik Hahndorf, A.-G. In der von der Generalversammlung genehmigten Bilanz auf 31. Oktober 1927 sind als Soll genannt: Liegenschaften und Gebäude nach Zugang 208 344 M., Maschinen und Gerätschaften nach Zugang 131 573 M., Abschreibungen hierzu 23 243 M., Vorräte an Materialien, Halb- und Fertigfabrikaten 616 575 M., Kasse, Post- und Wechsel 4936 M., Debitoren 376 949 M., zusammen 1 315 134 M. Die gleich hohen Haben bestanden aus: Aktienkapital 480 000 M., Reservefonds 35 000 M., Kreditoren 763 046 M., Gewinn einschl. Gewinnvortrag 37 088 M. Die Gewinn- und Verlustrechnung auf denselben Tag schließt auf beiden Seiten mit 248 500 M. ab. Dem Gewinnvortrag aus 1925/26 mit 2730 M. und dem Rohertrag 1926/27 mit 245 770 M. auf der einen Seite entsprechen auf der anderen Seite: Abschreibungen 23 244 M., Allgemeine Unkosten 162 845 M., Steuern 28 053 M., sowie der Gewinn 1926/27 ohne 2730 M. Gewinnvortrag mit 34 358 M.

Württembergische Konfuzer. Amtsgericht Stuttgart 1: Max Schaller, Inh. einer Zigarren- und Tabakwarenhandlung in Stuttgart, Kofelstraße 34, seit 19. März. RM. Oskar Schüller.

Kaufmann in Stuttgart, Senefelderstraße 93. Prüfung 21. April. Forderungen bis 12. April. Anzeige bis 31. März.

Stuttgarter Börse, 22. März. Die von auswärts gemeldeten besseren Kurse bewirkten auch hier eine freundliche Stimmung. Die Veränderungen waren zwar nicht wesentlich, doch blieb die Grundstimmung fest, Goldpfsanbriefe weiterhin etwas flau.

Industrie- und Handelsbörse in Stuttgart, 22. März. An der gestrigen Industrie- und Handelsbörse notierten von Baumwollgarnen in Dollar-Cents bzw. Reichsmark: Engl. Troffel, Warp- und Pincops Nr. 20 70-72 bzw. 2,94-3,02, Nr. 30 82-84 bzw. 3,44-3,53, Nr. 36 84-86 bzw. 3,53-3,61, Pincops Nr. 42 87-89 bzw. 3,65-3,74 das Kilo; von Baumwollgeweben in Dollar-Cents bzw. Reichspennig: Cretonnes 13-13,25 bzw. 54,6 bis 56,7, Renforces 11,25-11,75 bzw. 47,2-49,3, glatte Kattune oder Croises 9,75-10,25 bzw. 40,9-43 das Meter. Nächste Börse: Mittwoch, 4. April.

Allgäuer Butter- und Käsepreise vom 21. März. Butter 1,68 bis 1,74, Markttag normal; Borbrückbutter 1,55, Weichkäse 22 bis 25, Markttag ruhig; Allgäuer Emmentaler 118-130, Markttag unverändert.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte, 22. März. Dem heutigen Markt am Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 5 Ochsen, 8 Bullen, 70 Jungbullen, 46 Jungrinder, 25 Kühe, 901 Kälber, 710 Schweine. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 30 Jungrinder, 10 Jungrinder, 5 Kühe, 50 Kälber und 100 Schweine. Verkauf des Marktes: schleppend, Ueberstand. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

Ochsen:	22. 3.	20. 3.	Kühe:	22. 3.	20. 3.
ausgemästet	—	53-57	fleischig	20-28	20-28
vollfleischig	—	46-51	gering genährte	14-19	14-19
fleischig	—	40-45	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und	80-83	88-91
ausgemästet	50-51	50-53	mittl. Mast- und	68-76	82-86
vollfleischig	45-48	46-49	gute Saughälber	56-65	72-78
fleischig	—	42-45	geringe Kälber		
Jungrinder:			Schweine:		
ausgemästet	58-61	59-62	über 300 Pf.	54-55	57-58
vollfleischig	50-56	51-57	240-300 Pf.	54-55	56-57
fleischig	42-48	42-49	200-240 Pf.	53-54	56-57
gering genährte	—	—	160-200 Pf.	52-53	54-55
			120-160 Pf.	49-52	49-52
			unter 120 Pf.	49-51	49-52
Kühe:			Sauen	40-46	40-48
ausgemästet	39-45	40-46			
vollfleischig	30-36	30-37			

Schlachtwiehmärkte, Heilbronn: Zufuhr: 70 Jungrinder, 10 Kühe, 103 Kälber, 367 Schweine. Preise: Jungrinder a 57-59, b 50 bis 53, Kühe a 33-40, b 27-31, Kälber a 81-83, b 75-78, Schweine a 57-59, b 50-53 M.

Viehpreise, Sonthheim a. Br.: Kühe 326-580, Fettvieh 370 bis 627, Jungrinder 150-520 M. — Waldsee: Ochsen 500-650, Kühe 280-400, Kalbeln 500-680, Jungvieh 180-350 M. — Weilerstadt: Ochsen 700-900, Stiere 290-640, Kühe 730, Kalbeln 460 bis 720, Einstellvieh 130-650 M. d. St.

Schweinepreise, Bülhertann: Milchschweine 17-20 M. — Baula a. F.: Ferkel 25-27 M. — Ehingen a. D.: Milchschweine 18 bis 26, Käufer 35-46, Mutterchweine 130-170 M. — Riedlingen: Milchschweine 20-27, Käufer 40-60, Mutterchweine 160-175 M. — Waldsee: Milchschweine 20-25 M. — Schwenningen: Milchschweine 23 M. — Trochtelklingen: Milchschweine 15-25. — Tuttlingen: Milchschweine 20-28 M. — Weilerstadt: Käufer 34-47, Milchschweine 15-27 M. das Stück.

Fruchtpreise, Großheim: Kernen 14, Dinkel 9,80, Weizen 13,30, Gerste 14-14,20, Haber 11,40-11,60 M. — Leutkirch: Roggen 16-17, Gerste 13-15,50, Haber 12,50-14,50 M. — Riedlingen: Gerste 14,30-14,80, Haber 10,50-11,70, Saatgerste 12,60-14 M. — Sautgan: Gerste 14,40-14,70, Saatgerste 15, Haber 10,40 bis 11,80, Saatgerste 12-13, Weizen 16,40, Roggen 12,70, Futtererbsen 14,30, Eierparmen 20 M.

Büchertisch

Handwerkliche Selbsthilfe in Haus und Wohnung

Der Vorgang des Nagelns. Für viele ist schon der ganz einfache Vorgang des Hineinschlagens eines Nagels eine Kunstleistung. Der Nagel wird gewöhnlich trumm und zudem werden auch meist die Finger stark in Mitleidenschaft gezogen. Man merke sich: Der Hammer soll eine gute, nicht versplagene Breitbahn haben. Den Hammerstiel fasse man nicht in der Nähe des Hammerkopfes, sondern weit hinten. Man schlage nicht ängstlich, sonst wird der Schlag unsicher und trifft gewöhnlich den Nagel seitlich. Die Folge ist dann, daß der Nagel trumm wird. In einen Akt oder dessen Umgebung bringt auch der geschickte Handwerker keinen Nagel hinein, ebensowenig in Hartholz oder in eine Ziegel- oder Zementmauer. Zweckmäßig ist es, den Nagel mit Seife zu schmierem.

Das Reinigen der Pinsel und die Aufbewahrung der Farben. Bleiben die Pinsel nur einige Tage oder Wochen außer Gebrauch, so stellt man sie in ein Gefäß mit Wasser. Aber nur die Borsten dürfen im Wasser stehen, nicht die Bindung oder Zwinge, sonst lösen sich die Klebemittel auf, die Beschläge verrotten innen, die Borsten gehen aus und die Pinsel sind nicht mehr gebrauchsfähig. Alte Farben bilden im Topf nach kurzer Zeit auf der Oberfläche eine Haut. Sie darf nicht mit der flüssigen Farbe vermischt, sondern muß vorsichtig entfernt werden usw.

Mit Genehmigung des Verlages J. F. Schreiber, Ehlingen a. N. und München abgedruckt aus dem „Taschenbuch der handwerklichen Selbsthilfe“ für alle Ausbesserungsarbeiten in Haus und Wohnung. Eine praktische Unterweisung in der gesamten Handwerkstechnik für jedermann von Bernhard Weidmann, Gewerbelehrer in München. 204 Seiten Text mit 324 Abbildungen im Text und auf 41 Tafeln. Preis bioglam gebunden RM. 4.50. Selbst der Unbeholfenste kann nach diesem Buch lernen, die Ausbesserungsarbeiten eigenhändig zu verrichten, und der Vorgefertigten kann sich danach bis zur Meisterhaftigkeit fortbilden. Das Werk, das in der Buchhandlung Kaiser, Nagold vorrätig ist, ist in Ausdrucksweise Aufbau und bildlicher Darstellung glänzend gelungen.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Kaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Auswärts Gestorbene.

Neuenbürg: Wilhelmine Dietrich, geb. Häuß, 71 J. **Pforzheim/Brödingen:** Gottlieb Baier, 67 J.

Das Wetter

Der Hochdruck im Osten besteht fort, aber die westliche Depression hat sich weiter gegen Süddeutschland vorgeschoben. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bedecktes, doch nur zu vereinzelten Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Evangelisches Schülerheim der Aufbauschule
Aufnahme nach 7 Volksschuljahren. Auskunft durch Studienrat Dr. Georg Müller. Bethel bei Bielefeld.

Verschiedenes

Französische Amazonen

Durch den von der Regierung Poincarés dem Senat vorgelegten Gesetzentwurf über das „nationale Aufgebot“ im Kriegsfalle, dem beide Geschlechter nach Maßgabe ihres Könnens und ihrer Kraft zu folgen haben werden, sind die Gemüter des „friedlichliebenden“ Frankreich in eine wohlthätige Erregung versetzt worden, und insbesondere haben die Damen äußerst vernehmlich an dieser patriotischen Debatte teilgenommen. Wenn man nun aber glaubt, sie ständen ausnahmslos hinter jenen vernünftigen Geistern männlichen Geschlechtes, die da erklären, auch in Kriegszeiten gehöre die Frau nicht an die Front, sondern hinter den Kochherd, befindet sich auf dem Holzwege. Ein Pariser Blatt hat bei prominenten Vertreterinnen des „gärtner“ Geschlechtes eine Umfrage nach ihren persönlichen Ansichten über die Kriegspflichten der Frau abgehalten, und die Antworten, die er aus Frauenmündern darauf erhalten hat, klingen ebenso wie die Denkmals-enthüllungs-Ansprachen Raymonds, des Unwandelbaren.

Die bekannte Ballettänzerin Monna Paiva gibt zu verstehen, daß sie unbedingt mit der Annahme des Gesetzes rechnet. Frauen müssen, so findet sie, dem Vaterlande ihr Blut ebenso opfern wie Männer. Sie müssen ihren Fähigkeiten entsprechend im Frontdienst verwendet werden. „Ich persönlich“, sagte sie, „würde am liebsten beim Automobilkorps dienen!“ (Also scheint die zierliche Monna Paiva doch mehr benzint als blutdürstig zu sein!)

Die Romanschriftstellerin Jeanne Renouard hat abenteuerliche und kriegerische Pläne. Sie möchte am liebsten als Matrose der Flotte zugeteilt werden. Sie ist der — scheinbar an Seeromanen Marryats und Russels genährten — Ansicht, daß es nichts — Poesischeres gäbe als den Tumult, den Sturm und Regen um das Schiff herum vollführen. U-Boote und Granaten hat sie dabei scheinbar nicht in ihre „poetische“ Rechnung eingestellt.

Germaine Acramant jedoch, ebenfalls eine Romanschreiberin, äußert, eine echte Nachfahrin der Jeanne d'Arc, nur den einen lapidaren Satz: „Ich will nur in der Feuerlinie dienen!“

Wieder andere dieser streitbaren Amazonen wollen den Feind am liebsten aus der Luft bombardieren; eine Malerin wünscht mit männlichen Pionieren zusammenzuziehen unter den feindlichen Stellungen zu graben, und eine Sängerin ist so ehrlich, zu fordern, daß im Kriege Frauen niemals dort eingesetzt werden, wo sie gezwungen sein könnten, Gasmasken anzulegen, denn das ruiniere mit der Zeit den — Teint!

Moderne Märchen

Von Friedrich Frank.

Es war einmal eine Verordnung, die in so gutem und klarem Deutsch abgefaßt war, daß jeder gewöhnliche Sterbliche sie ohne weiteres verstehen konnte.

Es war einmal ein Boyer, der eine Sommersprosse auf dem linken Ohr hatte. Und niemand wußte es, selbst nicht die Pressephotographen.

Es war einmal eine illustrierte Zeitschrift, die zwei Wochen lang keine Bildnisse von Filmschauspielern brachte.

Es war einmal ein amerikanisches Filmdienstpiel, in dem man sich keine Fußtritte in die südliche Rückverlängerung versekte, sich nicht mit Flaschen oder Keulen auf den Schädel schlug und sich auch keine Schlagjähne in die Gesichtsränder schleuderte. Der Held hatte mehr Geist als Musteln, und die Heldin hatte kein Puppengesicht. Und die beiden „Kriegern“ sich nicht.

Es war einmal ein Aphorismus, der war nirgends abgeschrieben worden.

Es war einmal ein Deutscher, der nach Italien reiste, ohne sich über die in Italien weilenden Deutschen abfällig zu äußern.

Legte Nachrichten

Haltlose Gerüchte um Marx.

Berlin, 23. März. Die „Germania“ weist heute heute die Gerüchte, die davon sprechen, daß sich Reichkanzler Marx aus dem politischen Leben zurückziehen wolle, entschieden zurück.

Keine Veränderung im Oberkommando der Besatzungstruppen. — Die Rheinlandfrage auf der Junitagung des Völkerbundsrates.

Paris, 23. März. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, sind vorläufig keine Veränderungen in der alliierten Rheinlandkommission und im Oberkommando der Besatzungstruppen im Rheinland vorgesehen. Auch eine Veränderung der Besatzungstruppen kommt fürs erste nicht in Frage. Andererseits bestätigt es sich, daß die ganze Rheinlandfrage auf der Junitagung des Völkerbundsrates zwischen Briand, Chamberlain und Dr. Stresemann erörtert werden wird.

TEPPICHE nur bestbewährte deutsche Qualitäten und Echte Perser aller Provenienzen liefert auf Wunsch auch b. bequemem Teilzahlungen das bekannte Teppichhaus Eberhard, Stuttgart Königstraße 1 Schreiben Sie sofort!

Büfingen.



Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, umfassend 141 ha Wald und 311 ha Feld, kommt am Samstag, den 24. März, nachm. 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur Neuverpachtung. Liebhaber sind eingeladen.

1138

Der Gemeinderat.

Zur Konfirmation

sehr schöne Auswahl in

Topfpflanzen, Schnittblumen

Nelken

Fr. Schuster - Nagold - Carlenbau

Kopfsalat - Spinat - Kresse - Blumenkohl - Radieschen - Speisezwiebeln.

In die Hand jedes Konfirmanden und jeder Konfirmandin gehört der

Konfirmationskalender

aus je 52 Sonntags- und 52 Wochentagsblättern mit vielen schönen Bildern, beginnend mit dem 1. April, bestehend zu nur M. 1.20 vorrätig bei Buchhandlung Zaizer, Nagold.

Gute Betten

kaufen Sie vorteilhaft im bewährten **Rassteuerhaus**

Christian Schwarz.

Bestellungen auf

Italiener Eier, echte Veneto

zum Einkochen, lieferbar nach Ostern, nimmt entgegen

Wilhelm Frey, Nagold

1129

BEN HUR

Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 2 Teile in 1 Band nur Mk. 1.- vorrätig bei Buchhdlg. Zaizer.

(Der Film „Ben Hur“ läuft vom 29. März bis 2. April im großen Saal der Löwenlichtspiele Nagold.)

Oberschwandorf, 22. März 1928.



Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Joh. Gutekunst

Schreinermeister

am Dienstag Abend unerwartet rasch im Alter von 60 Jahren von uns geschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Gutekunst, geb. Walz mit Kindern.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 2 Uhr statt.

Nagold. Verkauft morgen Samstag vormittag einen Wurf starke 1165



Milchschweine

Gottl. Grüninger.

Ebhausen.



Sämtliche

Riesfamen,

Grasfamen,

gemischt,

Rohrerbßen,

Futtererbßen

und Wicken

in feinfähiger Ware

empfiehlt billigst

August Kessler

1045 Tel. 13



Nächste

Singstunde,

morgen

Samstag

abend.

Nagold.

Löwenlichtspiele

Samstag 8.15

Sonntag 2.15, 8.15

Der Bandit

Eine eigenartige Brautwerbung i. Wilden Westen in 6 Akten

sowie Lustspiel

Der kleine Stiefelputzer

1157



Öffentliche

Wahl-

versammlungen:

Freitag, 23. März

abends 8 Uhr

Wildberg i. „Bären“

Samstag, 24. März

abends 8 Uhr

Hatterbach

in der „Sonne“

Sonntag, 25. März

abends 8 Uhr

Altensteig

im „Sternensaal“

Redner: Prof. Mer-

aenthalet, M. d. L.

Alle Wahlberechtigten

sind freundlich einge-

laden.

1158 Nagold.

„Göppinger

Sprudel“

„Sauerbrunn“

die beiden süddeutschen

Edelwasser

empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Suche ein

Motoprad

gebraucht, aber noch sehr

gut im Stand,

350-500 ccm

zu kaufen.

Wer? sagt die Gesch.

St. d. Bl. 1168

Handels-Kurs

Beginn des nächsten Kurses

in

Buchführung - Korrespondenz
Handelslehre - Kaufm. Rechnen
Reichskurzschritt - Maschinenschreiben

am 2. Mai 1928

Teilnahme an Einzelfächern ist möglich.

Anmeldungen erbeten an 1167

Isolde Gut - Nagold

Calwerstraße.

Neu aufgenommen

haben wir:

la nachgereinigten Leinsamen, Leinsamen-Schrot

Tona-Schrot zur Fütterung.

Die Waren treffen kommende Woche ein und wir bitten, Bestellungen hierauf uns güt. erteilen zu wollen.

Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft

Altensteig u. Umg. Fernraf Altensteig 85.

Tüchtiges

Mädchen,

das schon gedient hat, (Kochen und Waschen kann) nach Schaffhausen (Schweiz) bei hohem Lohn sofort gesucht.

Zu erfragen bei

Seau Dentist Sanhart, Soth

Sellerieknollen

Rote Rüben

Blankraut

Weißkraut

Wirsing

empfiehlt 1050

Heinrich

Jung

Obst und Gemüse - Neust.

Für die Wohnung?

Boden-Teppiche

Gardinen

Decken

Jute-Boucle	Tapestry	Haargarn
Grösse 165/250	160/240	170/235 cm
Mk. 19.50	43.-	58.-

Linoleum-Vorlagen

in verschiedenen Grössen

Stragula-Vorlagen

mit Linoleum-Druck

billigster Bodenbelag für jedermann!

Grösse 150/200 Mk. **9.80**

Bettvorlagen

in grösster Auswahl

Bodenläufer

in verschiedenen Qualitäten

1162

Große Neueingänge moderner Gardinen

Fertige Garnituren, 3teilig

weiß 1 Grt. von Mk. **2.40** an

Fertige Madrasgarnituren

in lichtechten Farben

1 Grt. von Mk. **7.90** an

Farbig bestickte Garnituren

von Mk. **4.50** an

Stores

in allen Preislagen von Mk. **1.25** an

Gardinen vom Stück

in Rippe, Kunstseide, Madras, Tüll und Etamin

in grosser Auswahl

Tischdecken, waschbar

Mk. **1.80, 1.50, 1.20**

Tischdecken

Gobelin und Leinen

Tischdecken in Kunstseide von Mk. **12.-** an

Tischdecken in Künstlermustern von Mk. **6.90** an

Stepdecken

in grösster Auswahl 1 St. von Mk. **16.50** an

Woldecken in allen Preislagen

Tüll-Bettdecken

von Mk. **5.90** an

Diwanddecken

Wachstücher

in schönen Mustern 1 m von Mk. **2.60** an

Aussteuerhaus

Eugen Schiler

Vorstadt.

„Deutsche...
seiner aus...
sammendr...
lich gegen...
es keine...
französis...
jenseits de...
beweise w...
malen Gef...
Rufstand...
die „Gazel...
uns den G...
auf dem...
opfern.
Na, so...
nicht, wen...
Paris Gu...
maligen...
Geschichte...
große Dum...
daß die S...
die Weltre...
es verfüh...
ihrem deu...
sich der le...
Tiefstand...
Wahrh...
wießen! U...
mahrer G...
Hansfuch...
fin, an die...
durch den...
gelder für...
noch viele...
munistis...
uns dann...
Das sch...
so hat er...
freigegeben...
konstul in...
lehren dar...
fall so sch...
In G e...
Russe ist...
r ü f t u n g...
Außenmini...
lich viele...
men; er ha...
Wächte soll...
über einen...
n u n g s...
nicht nur...
auch politi...
endgültig...
werden. W...
Reager De...
treter in...
wirklich er...
enster als...
Anträge in...
r ü f t u n g...
wendigerw...
Ein sol...
schon 1920...
Staat auf...
herren aus...
recht paffen